



[31.01.2011]

NACHGEFRAGT: Katrin Jadin, PFF-Präsidentin

»Das Streitbeil muss begraben werden«

Als Teil der MR haben auch die ostbelgischen Liberalen bei der Wahl des neuen MR-Präsidenten ihre Stimme sprechen lassen. Über den Wahlausgang sprach das Grenz-Echo mit PFF-Präsidentin Katrin Jadin.



Charles Michel wird also neuer Vorsitzender der MR. Sind Sie zufrieden mit diesem Ergebnis?

Wichtig ist zu aller erst, dass innerhalb der MR eine richtige Debatte über die Zukunft der Partei stattgefunden hat. Charles Michel hat natürlich kein überdeutliches Ergebnis eingefahren (54,75%, A.d.R.), aber das ist in meinen Augen ganz gut, weil es die Bedeutung einer Einigung unterstreicht. Das Wahlergebnis verschafft der Aufgabe, die MR-Mitglieder wieder auf einen einheitlichen Kurs zu bringen, eine gewisse Legitimität. Charles Michel kommt nach dieser Wahl gar nicht drum herum, sich dieser Aufgabe zu stellen.

Darf man wissen, für welchen Kandidaten Sie gestimmt haben?

Nein, das sage ich nicht (lacht). Aber natürlich hat auch bei uns in der PFF eine Debatte stattgefunden, und ich habe mich davor gehütet, unseren Mitgliedern eine Wahlempfehlung auszusprechen.

Hatten Sie schon seit Freitagabend mit ihm Kontakt?

Ja, ich habe mit Charles Michel am Samstag kurz telefoniert, ihm gratuliert und meinen Wunsch nach einer guten Zusammenarbeit zum Ausdruck gebracht. Ich hoffe, dass die PFF innerhalb der MR einen ähnlich hohen Stellenwert genießen wird wie bisher.

Jetzt nimmt also am 14. Februar Didier Reynders seinen Abschied als Präsident der frankophonen Liberalen. Wird er dennoch weiter ein gehöriges Wörtchen mitreden?

Das ist in meinen Augen auf jeden Fall wünschenswert. Es wäre nicht ratsam, einen so erfahrenen Mann wie Didier Reynders jetzt links liegen zu lassen. Ich hoffe, dass Charles Michel auf ihn zurückgreift. Das Streitbeil muss jetzt ein für alle Male begraben werden.

Sind Sie zuversichtlich, dass die MR jetzt an den Verhandlungen beteiligt wird?

Es ist jedenfalls ein starkes Signal, dass der König diesmal auch die Präsidenten der liberalen Parteien in seine Konsultationsrunde einbezieht. Es wäre aber vermessen von mir zu behaupten, dass mit den Liberalen alles besser wird. Wir sind aber bereit, konstruktiv mitzuarbeiten.(boc)

© GRENZ-ECHO 2011 [Quelle: <http://www.grenzecho.net/>]